

# Welche Risiken GEFÄHRDEN DIE SCHWEIZ?

Corona-Pandemie, Hochwasser und Cyberangriffe haben die Schlagzeilen in den letzten Wochen und Monaten dominiert. Welche Risiken für die Schweiz relevant sind, hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz in der nationalen Risikoanalyse «Katastrophen und Notlagen Schweiz» untersucht.



Stefan Brem,  
Chef Risikogrundlagen  
und Forschungskoor-  
dination Bundesamt für  
Bevölkerungsschutz

Der Bevölkerungsschutz in der Schweiz hat die Aufgabe, die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen bei Katastrophen und Notlagen zu schützen. Dabei handelt es sich beim Bevölkerungsschutz um ein Verbundsystem, welches die fünf Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz umfasst und durch ein gemeinsames Führungsorgan auf der jeweiligen föderalen Stufe koordiniert wird. Zu den Lebensgrundlagen gehören für die Bevölkerung notwendige Bereiche wie unter anderen funktionierende kritische Infrastrukturen zur Versorgung mit Nahrungsmitteln, Energie, Verkehrs- und Kommunikationsdienstleistungen und eine möglichst intakte Umwelt.

## NATIONALE RISIKOANALYSE

Um diese Schutzaufgabe wahrnehmen und entsprechende Massnahmen zur Begrenzung und Bewältigung von Schadenereignissen treffen zu können, muss bekannt sein, welche Risiken überhaupt zu Katastrophen und Notlagen führen und welche Auswirkungen sich daraus ergeben. Zu diesem Zweck hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) im November 2020 zum dritten Mal die nationale Risikoanalyse «Katastrophen und Notlagen Schweiz» (KNS) publiziert.

Im Rahmen der letzten Aktualisierung von KNS hat das BABS zusammen mit Fachstellen des Bundes und der Kantone 44 Gefährdungen identifiziert und mit diesen eine vertiefte Risikoanalyse durchgeführt.



Bei diesen Analysen sind auch die kommunale Ebene, Wirtschaft und Wissenschaft vertreten.

Dabei werden systematisch die möglichen Auswirkungen und erwarteten Häufigkeiten erfasst, was den jeweiligen Risikowert des untersuchten Szenarios ergibt. Bei den sogenannten mutwillig herbeigeführten Ereignissen (z.B. Cyberangriffe, Terroranschläge) wird statt der Häufigkeit die Plausibilität verwendet. Daraus lässt sich die Tabelle mit den Top 10 der Szenarien aus KNS 2020 ableiten (vgl. Abbildung).

Achtung, Gefahr:  
Der Spitzgebuckelte  
Raukopf ist einer der  
giftigsten Pilze, die in  
Mitteleuropa vorkom-  
men. Wer ihm auf einem  
romantischen Waldspa-  
ziergang zu nahe kommt,  
kann schnell in echte  
Schwierigkeiten geraten.

Übersicht über die Top 10 der Szenarien der nationalen Risikoanalyse  
KNS 2020 – unterschieden nach Risiko, Schadensausmass und Häufigkeit

Top 10 Risiko* (Schadenserwartungswert**)	Top 10 Schadensausmass	Top 10 Häufigkeit
1  Strommangellage	1  Bewaffneter Konflikt	1  Einschränkung Schiffsverkehr
2  Influenza-Pandemie	2  Strommangellage	2  Engpass Erdölversorgung
3  Ausfall Mobilfunk	3  Erdbeben	3  Ausfall Rechenzentrum
4  Hitzewelle	4  Influenza-Pandemie	4  Unwetter
5  Erdbeben	5  KKW-Unfall	5  Hitzewelle
6  Stromausfall	6  Hochwasser	6  Waldbrand
7  Sturm	7  Anschlag mit Bakterien	7  Ausfall Mobilfunk
8  Ausfall Rechenzentrum	8  Anschlag mit Dirty Bomb	8  Stromausfall
9  Andrang Schutzsuchender	9  Ausfall Mobilfunk	9  Strommangellage
10  Trockenheit	10  Andrang Schutzsuchender	10  Absturz Luftfahrtobjekt

grün = Bereich Natur  
blau = Bereich Technik  
orange = Bereich Gesellschaft  
Quelle: Bericht zur nationalen  
Risikoanalyse (Katastrophen und  
Notlagen Schweiz 2020, S. 33)

\* Für Szenarien mutwillig herbeigeführter Ereignisse kann ein Schadenserwartungswert nicht ohne Weiteres ermittelt werden.

\*\* Der Schadenserwartungswert (monetarisierter Schaden pro Jahr) lässt sich als Mass für das Risiko eines Szenarios als Produkt aus monetarisierendem Schaden mal Jährlichkeit (1/Häufigkeit) berechnen.

## RISIKEN VERÄNDERN SICH

Zukünftig erwarten wir, dass vor allem die Digitalisierung, Mobilität, Urbanisierung, aber auch der Klimawandel und geopolitische Wandel die bestehenden Risiken weiter verschärfen werden. Neben den positiven Aspekten, die diese Trends bringen werden, können beispielsweise der Klimawandel, die Mobilität und Urbanisierung das Risiko zukünftiger Pandemien erhöhen und die Auswirkungen von Naturgefahren auf Siedlungen und kritische Infrastrukturen vergrössern. Die Digitalisierung wird die Vernetzung der Gesellschaft und Wirtschaft weiter vergrössern und dadurch auch verwundbarer für Cyberangriffe machen. Verschärft wird dies zusätzlich durch den geopolitischen Wandel, der die Machtkonkurrenz zwischen den Grossmächten erhöht. Neben den bereits bekannten Risiken können durch diese Trends auch neue Gefährdungen entstehen, beispielsweise durch die miss-

bräuchliche Verwendung von künstlicher Intelligenz und autonomer Systeme (z. B. Drohnen). Dabei ist es zentral, dass neben den negativen Auswirkungen dieser Trends nicht vergessen geht, die positiven Seiten gerade auch im Bevölkerungsschutz zu nutzen.

Weiterführende Information zur nationalen Risikoanalyse ([www.risk-ch.ch](http://www.risk-ch.ch)) und Alertswiss-App für die persönliche Vorsorge und Ereigniskommunikation ([www.alert.swiss](http://www.alert.swiss)). ◇